

Die Emmaus-Reise in Bildern dargestellt

Leezdorfer stellen Buntglasfenster her

Leezdorf/ck – Die Geschichte der beiden Jünger, die in die Stadt Emmaus reisen und dort auf Jesus treffen, bildlich darstellen, das wollen die Mitglieder der Leezdorfer Emmaus-Kirche. Das Besondere, gemeinsam mit Interessierten aus der Gemeinde wollen Pastor Peter Riesebeck und Waltraud Weingart Buntglasfenster erstellen, die in die sechs kleinen Fenster im Anbau der Leezdorfer Kirche eingesetzt werden sollen.

Weitere sechs Fenster sollen die Dorfgeschichte Leezdorfs darstellen. Historische Ereignisse sollen hier abgebildet werden. Zu guter Letzt wollen

die Verantwortlichen auch die Fenster in der Mitte des Anbaus mit einem Regenbogen schmücken. „Der Regenbogen als Symbol des Glaubens“, sagte Pastor Peter Riesebeck.

Gemeinsam mit den Teilnehmern will Waltraud Weingart die Motive entwerfen und anfertigen. „Wir werden die einzelnen Motive abstrakt mit verschiedenen Formen und Farben herstellen“, sagte Weingart. Die Verantwortlichen hoffen, die Arbeiten zum Osterfest fertig zu stellen.

Interessierte können jederzeit dazukommen. Informationen gibt Pastor Riesebeck unter der Nummer (04934) 6999.



Die Reise der Jünger nach Emmaus wollen die Leezdorfer auf Buntglasfenstern darstellen. FOTO: KRUSE

Zentrale für Verbraucher in Emden zieht um

Emden – Auf Grund einer Fortbildung und wegen des Umzugs der Beratungsstelle Emden in die neuen Räumlichkeiten in der Stadtbücherei Emden, An der Berufsschule 3, ist die Verbraucher-Beratungsstelle vom 5. Oktober bis einschließlich 12. Oktober geschlossen. Ab dem 13. Oktober ist die Verbraucherzentrale am neuen Standort zu folgenden Zeiten geöffnet: dienstags: 10 bis 14 Uhr und 14.30 bis 17 Uhr, donnerstags: 14.30 bis 17 Uhr sowie freitags von 10 bis 13 Uhr. Die Energieberatung findet ab dem 13. Oktober an jedem 1. und 3. Dienstag im Monat von 12 bis 17 Uhr statt.

Stick-Walking der Rheuma-Liga

Lütetsburg/Norden – Die Stick-Walking Gruppe der Rheuma-Liga Norden trifft sich sonnabends, wie gewohnt, um 15 Uhr auf dem Parkplatz Lütetsburg. Nichtmitglieder sind dazu ausdrücklich willkommen. Informationen gibt es bei Gerriet de Groot in Hage, Telefon (04931) 997288.

Erdmann rechnet mit Politik ab

Klima im Brookmerland ist jugendfeindlich, meint die bisherige Jugendpflegerin

Ihre Tätigkeit habe nur eine reine Alibifunktion gehabt, ist Foline Erdmann überzeugt.

Brookmerland/mg – Nach heftiger Kritik aus den Reihen der SPD an ihrer Arbeit rechnet die bisherige Brookmerlander Jugendpflegerin Foline Erdmann mit der Politik in der Samtgemeinde ab. Dort herrsche „eine Kinder- und Jugendfeindlichkeit vor“, die ihr zuvor noch nie begegnet sei, betont die Südbrookmerlanderin in einer Stellungnahme zu den SPD-Vorwürfen.

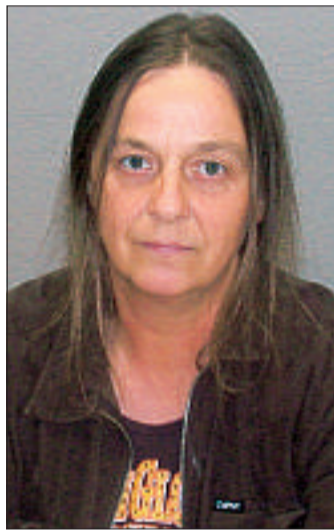
Diese waren in der jüngsten Ausgabe des Parteiblattes „Kiek rin“ von Hermann Rühaak erhoben worden. Der Osteeler gibt Erdmann erhebliche Mitverantwortung für das Scheitern der Jugendarbeit im Brookmerland. Rühaaks Äußerungen hatten für heftigen politischen Wirbel gesorgt, der auch dazu führte, dass seine geplante Berufung zum ehrenamtlichen Behindertenbeauf-

tragten im Samtgemeindeausschuss abgesetzt wurde.

Erdmann wiederum spricht von einem „unklugen Artikel eines Politikers, der bedauerlicherweise von professioneller Jugendarbeit so gar keine Ahnung“ habe. Durch Rühaaks Veröffentlichung werde „der Absurdität der totalen Aufgabe der Jugendarbeit in der Samtgemeinde Brookmerland“ die Krone aufgesetzt. Es gebe „nur ein paar wenige für mich

wirklich kompetente Personen in der politischen Szene“, ist die Ex-Jugendpflegerin, deren Beschäftigungsverhältnis mit dem heutigen Tag endet, da auch die kommunale Jugendarbeit zu den Akten gelegt wurde.

Die Situation der Brookmerlander Jugendlichen sei schlechter denn je, von allen Ergebnissen der Konzeptentwicklung sei nichts mehr übrig geblieben. Im Nachhinein sei sie davon überzeugt, dass ihre Tätigkeit „nicht mehr als eine Alibifunktion“ hatte, macht die Südbrookmerlanderin deutlich.



Wehrt sich: Foline Erdmann.

Den ebenfalls von Rühaak erhobenen Vorwurf vor ihrer Zeit habe es eine gut funktionierende Jugendarbeit mit Vorzeigestatus in der Samtgemeinde gegeben, lässt Foline Erdmann nicht auf sich sitzen, noch habe sie während ihrer Beschäftigungszeit „ernst gemeinte Unterstützung“ oder „wirkliches Interesse aus den politischen Reihen“ erfahren. Sie habe den Eindruck, dass die Verantwortlichen „insgeheim ganz froh“ seien, dass

„Die Jugendarbeit im Brookmerland ist für die jetzige Jugendgeneration zu Ende“

FOLINE ERDMANN

HEUTE

Aurich – Vor dem Verkehrsverein am Auricher Pferdemarkt beginnt um 10 Uhr eine Stadtführung.

Leer – Dieter Nuhr tritt ab 20 Uhr in der Emsschule in Leer auf.

Schortens – Female Australian Blues und Jazz gibt es ab 20.30 Uhr im Fair Café in Schortens.

Wilhelmshaven – „Subway to Sally“ heißt die Gruppe, die ab 20.30 Uhr im Pumpwerk in Wilhelmshaven auftritt.

AM SONNTAG

Leer – Im Emspark in Nüttermoor beginnt um 11 Uhr ein Antikmarkt mit großer Angebotspalette.

Aurich – In der evangelisch-reformierten Kirche in Aurich spielt am Sonntag ab 17 Uhr das Ensemble Garnier aus Amsterdam – Musikerinnen und Musiker, die auf historischen Instrumenten Kompositionen aus der Zeit des Sonnenkönigs Ludwig spielen. Im Mittelpunkt steht „L'Apotheose d'Lulli“ von Francois Couperin. Dieses ganz außergewöhnliche Konzert bringt für die Musiker einen großen Aufwand mit sich. Besetzung: Miranda Hutton, Rie Kimura – Barockgeigen, Mathieu Loux, Sophie Rebreyend – Barockobo, Amy Power, Andreas Böhlen – Blockflöten, Tomek Wesolowski – Barockfagott, Israel Castillo Hernández – Viola da Gamba, Olivier Salandini – Cembalo.

Leer – Hannes Wader tritt um 20 Uhr im Leeraner Zollhaus auf.

Emden – Arne Bohnet & Friends treten ab 21 Uhr im Grusewsky in Emden auf.

AM MONTAG

Aurich – Auf dem Marktplatz von Aurich findet heute bis 18 Uhr der Heidemarkt statt.

KONTAKT

Thomas Aldick 925-241
Kerstin Jaafar 929-242

Rund um die Ansgarikirche – Erntedankfest in Hage

Nach dem Gottesdienst wird die Erntekrone aufgestellt

Hage – Zum Erntedankfest laden morgen die lutherische Kirchengemeinde Hage und der Heimat- und Kulturverein Hage unter dem Motto „Rund um Ansgari“ ein. Das Erntedankfest wird mit einem Festgottesdienst um 10 Uhr in der Ansgarikirche eröffnet. Er wird von den Kindern des Kindergottesdienstes, dem Kirchen- und Posaunenchor sowie dem Organisten Donatus Wassermann gestaltet. Pastor Rolf Meyer-Engeler hält die Predigt.



Erntegaben vom Feld und aus dem Garten.

Die Erntekrone wird nach dem Gottesdienst aus der Kirche herausgetragen und auf dem Kirchplatz aufgestellt.

Der 2. stellvertretende Bürgermeister der Samtgemeinde und Bürgermeister von Berumbur, Cornelius Peters, wird gegen 11.15 Uhr eine Ansprache halten. Anschließend werden die Erntegaben durch „Utrooper“ Siebo Büscher zu Gunsten des Sudanprojektes des Kirchenkreises verstei-

gert. Diese Aktion zieht jedes Jahr viele Menschen an.

Auf dem Kirchplatz präsentiert der Heimat- und Kulturverein landwirtschaftliche Geräte. Dazu gibt es Imbissstände, Antiquitäten, Gemälde und Patchwork. Eine Verlosung findet ebenfalls statt und die Agenda-Gruppe bietet Informationen über ihre Aktivitäten an.

Auch im Gemeindehaus St. Annenweg wird für das leib-

liche Wohl gesorgt: Tee, Kaffee, kalte Getränke und selbst gebackener Kuchen werden vom Frauenkreis zum Verkauf angeboten. Der Kirchenvorstand kümmert sich um das Mittagessen, das es ab 12 Uhr gibt. Auf der Speisekarte stehen in diesem Jahr Pellkartoffeln mit Quark und Salate. Die Jugendlichen backen Waffeln und betreiben im Foyer des Gemeindehauses einen EineWelt-Laden mit nützlichen Dingen und Geschenken. Der Erlös geht an das Sudanprojekt. Ab 14.30 Uhr tritt der Gitarrenchor der Kirchengemeinde auf, gegen 15 Uhr hat die Bläserklasse der KGS Hage ihren Auftritt. Um 15.30 Uhr beginnt jazzige Musik mit den „Lilian Stompers“.

Die Erntegaben können in Halbmond beim Geschäft Schmidt, in Berumbur bei der ehemaligen Poststelle und am Sonnabend von 10 bis 12 Uhr direkt bei der Kirche abgegeben werden.

Startschuss für die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie

NLWKN holt die Akteure vor Ort mit ins Boot

Ostfriesland – Dirk Post nimmt es sportlich – die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie gerade im Bearbeitungsgebiet der Unteren Ems ist eine echte Herausforderung. Denn zum Gebiet gehört nicht nur die Ems von Papenburg bis zur Einmündung in die Nordsee, sondern auch die Nordsee selbst – bis zur Zwölf-Seemeilen-Grenze. Intensive Landwirtschaft und eine ebenso intensive Entwässerung prägen das Gebiet.

Der Fachmann vom NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) hat jetzt die Akteure vor Ort mit ins Boot geholt: „Das Gebiet ist so vielseitig – da brauchen wir das Fachwissen von möglichst vielen Insidern, um regionale Lösungen zu entwickeln“, betonte Post am Freitag in Aurich nach der Gründung der Gebietskooperation zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie. Post ist Leiter des Ge-

schäftsbereiches „Gewässerbewirtschaftung“ in der NLWKN-Betriebsstelle Aurich.

Denn das Ziel steht zwar fest, aber den Weg dorthin können die Akteure vor Ort mitgestalten. Das Ziel: Flüsse und Seen wie auch das Grundwasser müssen bis zum Jahr 2015 in einem guten Zustand sein. Das hat die Europäische Union unmissverständlich mit der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) festgelegt. Diese Richtlinie umzusetzen und mit Leben zu erfüllen – das ist die Aufgabe des NLWKN.

Die Akteure vor Ort – das sind neben den Vertretern der Landkreise, der Gemeinden sowie der Landwirtschafts- und Forstverwaltung insbesondere die Mitglieder der Wasser- und Bodenverbände, der Wasserversorgungsunternehmen, des Landvolkes, der Industrie- und Handelskammer sowie von Naturschutz- und Fischereiverbänden.

Im Dialog zwischen Verwaltungen, den Nutzern der

Gewässer und der Öffentlichkeit geht es in den nächsten drei Jahren darum, die wichtigsten Wasserwirtschaftsfragen zu ermitteln, die Datengrundlagen durch Gewässerüberprüfung zu verbessern und darauf aufbauend die Pläne für die erforderlichen Maßnahmen zur Gewässerbewirtschaftung zu entwickeln und zu gestalten.

Ein besonderes Augenmerk wird im Bearbeitungsgebiet Untere Ems auf die Marschengewässer gelegt. Hierzu wurde bereits zusammen mit den betroffenen Unterhaltungsverbänden ein Marschenprojekt ins Leben gerufen, das von der Gebietskooperation begleitet werden soll. Ziel des Projektes ist es, das gute ökologische Potenzial dieses Gewässertyps – insbesondere am Beispiel der Harle – zu definieren und in einem Folgeprojekt gemeinsam einen Maßnahmen- und Bewirtschaftungsplan für dieses Gewässer zu entwickeln.